Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 39

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

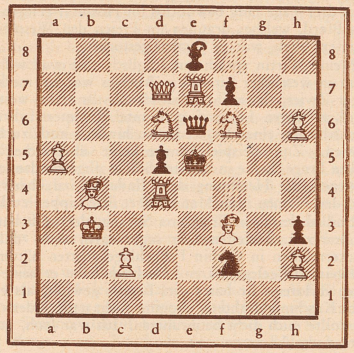
SCHACH

Nr. 196 | Redigiert von J. Niggli, Kasernenstr. 21c, Bern | 29. IX. 1933

Problem Nr. 585

U. LANCIA, MESSINA

Urdruck

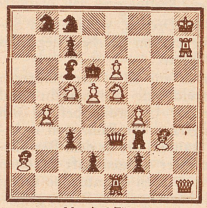


Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 586

E. E. Westbury, Birmingham

8. Pr. B. C. F. 1933



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 587

S. Boros, Budapest

9. Pr. B. C. F. 1933

Matt in 2 Zügen.

Partie Nr. 224

Gespielt am Berner Sechsmeister-Turnier 1933.

Weiß: F. Gygli. Schwarz: O. Nägeli.

1.	d2—d4	d7—d5	5.	a2—a4	Lc8—f5
2.	c2—c4	c7—c6	6.	c2—c3	c7—c6
3.	Sb1—c3	Sg8—f6	7.	Lf1×c4	Sb8—d7
4.	Sg1—f3	d5×c4	8.	a4—a5 [1])	Lf8—b4
9.	Dd1—b3	Dd8—c7	22.	Ld2×e3	Sd5×e3
10.	0—0	0—0	23.	Tf1—c1	Dc7—c5
11.	Sc3—a2 [2])	Lb4×a5	24.	Lb5—c6	Td8—d2 [4])
12.	Db3×b7	Lf5—e4	25.	f3—f4	De5—d4 [5])
13.	Sf3—e5	c6—c5	26.	Kg1—h1	Ta8—d8
14.	Db7—a6	La5—b6 [3])	27.	Lc6—f3	Dd4×f4
15.	f2—f3	Le4—d5	28.	Da6×a7? [6])	Sf3—g4? [7])
16.	Se5×d7	De7×d5	29.	Lf3×g4	Df4×g4
17.	d4×c5	Lb6×c5	30.	Tc1—g1	Td2×b2
18.	Lc4—b5	Dd7—c7	31.	Da7—d7	Dg4—g5
19.	Sa2—c3	Tf8—d8	32.	Dd7—c7	Tb2—d2
20.	Sc3×d5	Sf6×d5	33.	Ta1—a7	Dg5—f6
21.	Lc1—d2	Lc5×e3+	34.	Ta7—b7	h7—h6 [8])

[1]) Das Urteil über diesen neuen Zug dürfte mit dieser Partie noch nicht gefällt sein. Die Absicht ist natürlich, die Entwicklung des Springers nach b6 zu verhindern und dem Läufer seinen Platz auf c4 zu sichern. Fraglich ist aber, ob der schwarze Springer auf b6 gut steht und ob es ihm gelingen würde, später einmal sich auf d5 einzunisten. Fraglich ist auch, ob der weiße Läufer auf a2 nicht ebenso wirksam und vielleicht sicherer stehen würde als auf c4, so daß Weiß gar keinen Grund zu Abwehrmaßnahmen gegen Sb6 hätte.

[2]) Stark in Betracht kam hier Ta4. Der Textzug führt zu unübersichtlichen Verwicklungen.

[3]) Schwarz hat seine Stellung während der ganzen Abwehraktion gut konsolidiert, während Weiß eben im Begriffe ist, sich auf e3 eine neue Schwäche zu schaffen.

[4]) Droht Matt in 2 Zügen.

[5]) Droht Matt in 5 Zügen (1. Sg4+, 2. Sf2+, 3. Sh3+, 4. Dg1+ und 5. Sf2‡).

[6]) Hier konnte einzig Db7 den Widerstand noch etwas verlängern.

[7]) Mit 28... S×g2!! hätte Schwarz die sofortige Entscheidung erzwungen. Auf 29. L×S hätte T×L 30. K×T Td2+ folgen können. Schlägt Weiß aber den Sg2 nicht, so zieht dieser weg und leitet auf h2 schweres Artilleriefeuer. Der Textzug sichert den Gewinn natürlich ebenfalls.

[8]) Im Bestreben, den sicheren Gewinnpunkt sich ja nicht mehr durch irgendeine Fata morgana weggaukeln zu lassen, versäumt hier Schwarz nochmals eine hübsche Schlußwendung. Es konnte nämlich 34... T×g2 geschehen; z. B. 35. K×g2 Td2+ 36. Kh3 Dh6+ 37. Kg3 D×h2+ etc.; oder 35. D×d8+ D×D 36. T×T Dd1+ 37. Tg1 Dd5+ etc.

Schwarz ließ sich diesmal — gewitzigt durch ungünstige Erfahrungen — auf keine derartigen Abenteuer ein und er behielt recht, denn er zwang mit den einfachsten Mitteln seinen Gegner nach einem guten Dutzend weiterer Züge zur Aufgabe der längst hoffnungslosen Partie.

Lösungen:

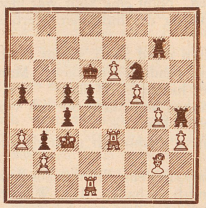
Nr. 575 von Neumann: Ka7 Dg3 Td4 h5 Lc6 Sc6 e2 Ba3 b5 c4 d2 d7; Kc5 Tc2 Lf3 h5 Sd5 f5 Bb6. Matt in 2 Zügen.
1. Sd8!

Nr. 576 von Strömberg: Ka2 Tc4 Le2 Sb3 f7 Bb2 b6 f2 f5; Kd5 Th4 Sa7 e8 Bb4 b7 h3 h5. Matt in 3 Zügen.
1. f4! droht 2. Ld3 3. Tc5‡. 1... T×f4 2. Tc5+ 3. Te5‡.
1... Sb5 2. Lf3+ 3. Sc5‡. 1... Sf6 2. Td4+ 3. Td6‡.

Nr. 577 von Cofmann: Kd8 Da3 Te8 g5 Lc8 h4 Sd7 g6 Bf2; Kh3 Dc3 Td4 g1 Bb4 f4 g2 h2. Matt in 2 Zügen.
1. Th8!

Nr. 578 von Seidemann: Kf8 Dh5 Ta6 c8 Lh8 Sb8 d7 Bf3; Kd5 Da3 Lg5 Ba4 c4 c5 e7 g6 h6. Matt in 2 Zügen.
1. Td8!

Ein tragischer Partieschluß.



In nebenstehender Stellung entschloß sich Weiß zu abgekürztem Prozeßverfahren: 44. L×d5!, worauf Schwarz, statt sofort aufzugeben, noch S×L antwortet. Was mag da für eine Hinterlist im Spiele sein, denkt sich Weiß. Wenn ich 45. K×c4 spiele, ist das Trauerspiel doch aus. Plötzlich überfällt ihn die Halluzination: Schwarz will 45. K×c4 mit S×e3+ und S×d1 beantworten. Entsetzt schlägt er diesen gefährlichen Gaul mit 45. T×d5 vom Brett und spielt auf K×d5 46. f5—f6. Da wird er durch 46... Tg7×g4!! erst recht aus allen Himmeln gerissen. Jetzt sind die Drohungen keine Halluzinationen mehr: es droht einfach Tg2 und Tc2 matt. Was aber ist dagegen zu wollen?

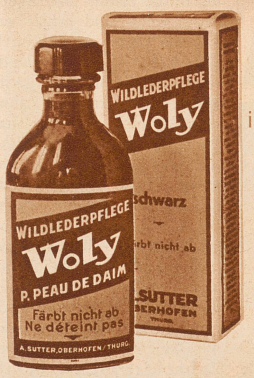
I. 47. h×g Th2 48. Td3+ c×d 49. f7 c4 50. f8D Tc2‡.
II. 47. Td3+ Td4 48. Te3 The4 usw.
III. 47. Kd2 Tg2+ 48. Kd1 T×h3!! 49. f7 c3!! usw.

Er versucht daher noch 47. e7 Tg2 48. Te5+ Kd6 49. Te6+ Kc7 und gab auf, da auf 50. Tc6+ Kb7 folgt.

So geschehen in Mährisch-Ostrau 1933 anläßlich der Begegnung Pirc-Foltys.

BRIEFKASTEN

An verschiedene Löser. Bei Zweizügern genügt die Angabe des Schlüsselzuges; bei Mehrzügern sind die Varianten bis zum Zug von Schwarz anzuführen. Vielfach werden überflüssige Varianten aufgeschrieben. Man gewöhne sich daran, den Schlüsselzug und die Drohung zu nennen und daran anschließend die Varianten, in denen die Drohung nicht zur Ausführung kommen kann. Einzig bei Zugzwangproblemen, d. h. bei Problemen, in denen durch den Schlüsselzug keine direkte Drohung ausgelöst wird, müssen natürlich alle möglichen schwarzen Züge berücksichtigt werden.



Flüssiges Färbemittel

in schwarz, braun und rotbraun
Gibt dem Wildleder ein neues Aussehen. Färbt nicht ab

Erhältlich in Schuh- und Lederhandlungen

Fabrikant A. SUTTER Oberhofen Thurg.

Sanatorium Kilchberg bei Zürich

Private Nerven-Heilanstalt

Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten, Epilepsie-Behandlung, Entziehungskuren, Psychotherapie, physikalische Behandlung, Arbeitstherapie

150 Betten. Große, eigene Musterökonomie. Prächtige Lage in großem Anstaltspark mit Aussicht auf Stadt, See und Gebirge, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Bootshaus. Gelegenheit zu jedem Sport

Offene u. geschlossene Abteilungen

Ärzte: Dr. H. Huber
Dr. J. Furrer
Besitzer:
Dr. E. HUBER-FREY

Verlangen Sie bitte Prospekte

Scholl's Zino-pads

beseitigen rasch und sicher
Hühneraugen
Hornhaut u. Ballen
in allen Apotheken Drogerien u. Scholl-Depots erhältlich

1.50 p. Schachtel

Scholl's Fußpflege, Bahnhofstraße 73, Zürich

ZEPHYR

reinigt und verschönt den Teint

90 cts.

STEINFELS ZÜRICH

Z 213